

allein sein Sohn Swatobog unterlag den Angriffen der Ungarn, die ihm den ganzen Ungarischen Theil seines Reichs entrißen. Später vom Kaiser und Pabst geächtet, verlor Swatobog 908 auch Mähren, das sich dem Böhmischen Herzog Bratislaw unterwarf, um nicht unter Ungarische Herrschaft zu kommen. Nach dieses Herzogs Tode erhielt zwar Mähren wieder eigene Regenten, aber unter dem Böhmischen Herzog Boleslaw II. kam es nochmals an Böhmen und blieb seitdem fast beständig davon abhängig. Eine Zeitlang theilten die Böhmischen Regenten Mähren oft in verschiedene Fürstenthümer und belehnten damit Glieder ihrer Familie. Während dieser Periode erhielt Mähren vom Kaiser Friedrich I. im Jahre 1162 den Titel einer Markgrafschaft. Von dem Jahre 1293 an, blieb Mähren ungetheilt und bloß von Statthaltern regiert bei Böhmen, hat seitdem dieselben Regenten wie Böhmen gehabt und ist mit diesem im Jahre 1526 an das Haus Oesterreich gekommen.

Brünn besteht aus der innern Stadt und den um dieselbe herum gelegenen 14 Vorstädten, mit welchen es jetzt 2200 H. und 37,000 E. hat. Hohe Mauern und ein tiefer Graben umgeben die mit engen, winkeligen, aber gut gepflasterten und des Nachts erleuchteten Straßen versehene innere Stadt. Die an der Westseite der Stadt auf einem Berge gelegene vormalige Citadelle, der Spielberg genannt, dient jetzt bloß zu einem Staatsgefängnisse, seitdem 1809 die Franzosen einen Theil der alten Festungswerke gesprengt haben. Brünn ist seit vielen Jahren der Hauptsitz der Tuchfabrikation in der ganzen Monarchie und enthält mehrere ansehnliche Gebäude, worunter wir nur das Landhaus oder Dilasterialgebäude nennen, worin der Gouverneur wohnt und auch der Pflug aufbewahrt wird, mit welchem Kaiser Joseph II. im J. 1769 beim Dorfe Slawikowitz in der Nähe des Mährischen Marktfledens Rausnitz, gleich dem Kaiser von China, geackert hat. Neben dem Spielberge erhebt sich der Petersberg, dessen äußerste Fortsetzung aus einer kahlen Felsenmasse in einen grünen beschatteten Spazierplatz verwandelt ist, einen 60 F. hohen marmornen Obelisk trägt und jetzt nach dem Kaiser den Namen Franzensberg führt. Der Augarten ist ein schöner, von Joseph II. dem Volke geöffneter Park. $3\frac{1}{2}$ M. nordöstlich von Brünn ist die Masocha, ein schauerlicher Abgrund und eine der größten Naturmerkwürdigkeiten Mährens. Sie besteht in einem Berg- oder Erdsturze, der auf allen Seiten mit größtentheils ganz nackten, fahlen, senkrechten Felswänden eingeschlossen und nach angestellten Messungen 300 F. lang, 180 breit und 504 (nach Andern 780) F. tief ist. Nur von einem überhangenden Stein, worauf man sich legen muß, und noch von einem andern Punkte läßt sich diese Naturmerkwürdigkeit überschauen. In den Seitenwänden wird man Höhlen gewahr, durch welche Wasser strömt. Nahe daran